

Wir denken gern an die vielen Tanzveranstaltungen, Ausfahrten und weitere Aktivitäten des Seniorenhauses. Da müssten viel Seiten beschrieben werden, da jede Einzelne so schön war. Leider sind diese Veranstaltungen durch die Corona - Pandemie zur Zeit nicht möglich!

Ganz wichtig ist uns ein großes Dankeschön an allen, auch hier ungenannten ehrenamtlichen Helfer. Ohne sie hätte das Seniorenhaus nicht 25 Jahr bestehen und so lebendig werden können.

UND VIELES VIELES MEHR. SCHAUEN SIE IN UNSER PROGRAMM!

Liebe Besucherinnen und Besucher des Seniorenhauses Plagwitz,



seit einem Jahr darf ich die nun 25-jährige Geschichte des Seniorenhauses Plagwitz mit-schreiben.

Mit der Übernahme der VILLA gGmbH am 1. April 2020 trat ich als Leitung in das Seniorenhaus Plagwitz ein.

Aktuell war und ist meine Zeit im Seniorenhaus von der Corona-Pandemie mit ihren Auflagen und Schwierigkeiten geprägt. So lernte ich von Anfang an ein ruhiges und ein lebendiges Seniorenhaus kennen.

Seitdem versuchen wir das Beste daraus zu machen, heute sogar mit einem tollen Sommerfest und dieser kleinen Zeitung.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

der heutige Tag und diese kleine Zeitung bieten allen Anlass zur Freude: 25 Jahre sind eine lange Zeit. Seit 1996 gibt es das Seniorenhaus hier in Plagwitz. Eine Zeit mit vielen Geschichten, Erinnerungen und Augenblicken. Damals steckte ich selbst gerade mitten im Studium und tat meine ersten Schritte in Leipzig. Hier im Seniorenhaus waren so viele schon aktiv und sind es über all die Jahre geblieben. Durch ihr Engagement ist das Seniorenhaus mit all seinen Angeboten entstanden. Und Sie können stolz darauf sein! Noch heute lebt das Haus von Ihnen und den vielen Begegnungen.

Ich möchte mich bei Ihnen Allen und besonders bei allen Ehrenamtlichen für Ihre liebe Aufnahme, Ihr Vertrauen und vor allem für die tolle Unterstützung bedanken. Ohne diese wären viele schöne Stunden und Erlebnisse hier im Seniorenhaus nicht möglich.

Bleiben Sie alle gesund und munter und freuen wir uns auf eine weitere schöne und interessante Zeit hier im Seniorenhaus Plagwitz. Genießen Sie in aller Ruhe die Ein- und Rückblicke in diesem kleinen Heft. Lachen Sie, erinnern Sie sich und freuen Sie sich über die vielen kleinen Aktionen, welche Sie und andere in den vergangenen Jahren schon erlebten.

Ihre Betty Gruender

Grußworte zum 25-jährigen

Ich gratuliere Ihnen und dem Seniorenhaus zum 25. Jubiläum. Freuen Sie sich gemeinsam mit uns von der VILLA auf weitere Jahre mit Leben und Lachen in Ihrem Seniorenhaus.

Ihr Oliver Reiner
(Geschäftsführer der VILLA)



Wir bedanken uns bei Frau Bauer, Frau Kaiser und den anderen Redakteuren für die Entstehung und Umsetzung dieser schönen Zeitung.

Sommerfest - Zeitung

Offenes SENIORENHAUS Plagwitz



Das Seniorenhaus Plagwitz war nicht immer am jetzigen Standort in der Karl-Heine-Straße 41. Wenn wir einen Blick zurückwerfen, müssen wir im ersten Domizil in der Walter-Heinze-Straße 16 – 20 anfangen.

Ab September 1993 entstand hier in dem ehemaligen Feierabendheim der „Seniorenhof Selbsthilfe Plagwitz e. V.“.

Hier war unsere älteste Seniorenhausbesucherin Frau Eva Kunze schon Gast und tätig. Und die 94-Jährige ist es bis heute geblieben. Es muss also was dran sein am Seniorenhaus...

Drei Jahre später am 19. Januar 1996 wurde der Verein neu gegründet – dieses Mal als „Seniorenhaus Selbsthilfe Plagwitz e.V.“. Die maßgeblichen Macherinnen und Macher die

ser ersten Zeit waren Sonja Benkendorf und Herr Richter. Ihre ehrenamtliche Arbeit trug dazu bei, dass die neu gegründete Begegnungsstätte erhalten blieb und hier verschiedene Freizeitgruppen entstehen konnten.

So wurde sich unter der stellvertretenden Vorsitzenden Eva Göpel zur gemeinsamen Handarbeit getroffen. Doch damit nicht genug: Es gab einen Chor, eine Kleiderkammer, eine Gruppe, die sich dem Seidenmalen widmete, Gymnastik sowie schreibende und tanzlustige Senioren und Seniorinnen, die sich zusammentaten. Sie alle fanden in der Walter-Heinze-Straße einen Ort zum Wohlfühlen und Kontakte pflegen. Neben den Kursen ging das von Anfang an immer beim täglichen Mittagessen, das das fleißige Küchenteam auftrichtete.

Nicht nur Senioren

Im Oktober 1995 brachten Menschen, die noch weit vom Seniorenalter entfernt waren, frischen Wind in das Seniorenhaus Plagwitz. Russische Aussiedler wurden in die Gemeinschaft aufgenommen und bereicherten das Vereinsleben. Die Betreuerinnen Frau Jung, Frau Büttner und Frau Thalheim gestalteten das Zusammensein mit den „Neu-Leipzigern“, wie sie ihre Gruppe nannten.

Einen Kurswechsel gab es 1996, als das Seniorenhaus Kontakt mit dem Sozialwerk Berliner e. V. aufnahm. Er ermöglichte, dass die Kleiderkammer weitergeführt werden konnte und ein Kurswechsel eintrat. Diesen gab es immer mal, zum Beispiel, wenn die Vorsitzenden wechselten. Nach dem Ausscheiden der ersten Vorsitzenden, Frau Sonja Benkendorf, trat Frau Eva Göpel das Amt an, ihr folgten später Frau Renate Jung, danach Frau Irmhild Kremser und zuletzt Frau Betty Gruender.

Eine große Veränderung geschah 1999 mit dem Umzug von der Walter-Heinze-Straße in die Karl-Heine-Straße 41 – in einen eigens von der Stadt Leipzig genehmigten und vom europäischen Sozialfonds unterstützten Sozialbau. Bis heute sind die Räumlichkeiten das Zuhause für viele Aktivitäten und das Zusammenkommen von Besucherinnen und Besuchern.



Großer Dank an alle Ehrenamtlichen

Ohne die Ehrenamtlichen wäre das Seniorenhaus nicht das, was es heute ist. Deswegen sollen drei von ihnen kurz genannt werden. Viele andere werden im Rahmen ihrer Gruppen im hinteren Teil der Zeitung erwähnt.

Horst Heimbecher gehörte von Anfang an zum Haus Walter-Heinze-Straße als künstlerischer Leiter, Begründer der Kabarett-Gruppe und Beisitzer im Vorstand.

Herr Wackwitz gründete den Videozirkel mit selbst gedrehten Videos und übergab an Herrn Jungmittag, ein bisschen Kino, mit Kaffee und Kuchen im Seniorenhaus.

Frau Jungmittag gestaltete oft das monatliche Programm, half auch im Büro, war stets ansprechbar und eine große Hilfe für das Haus.

Ein großer Dank gilt allen auch hier ungenannten ehrenamtlichen Helfern. Ohne sie hätte das Seniorenhaus nicht 25 Jahre bestehen und so lebendig werden können.

Wir bitten um Entschuldigung, wenn wir etwas und jemanden nicht genannt haben. Dieser kurze Abschnitt ist aus den Erinnerungen einer langjährigen Besucherin entstanden.

Recherchiert von einer langjähriger Besucherin



Gedächtnistraining

Gedächtnistraining mit Frau Lüdke: 2. und 4. Dienstag im Monat 13:30 Uhr. Dieses Jahr gibt es das Training für die grauen Zellen schon seit 20 Jahren! Herzlichen Glückwunsch und lieben Dank Frau Lüdke!

Handysprechstunde

Alter und Umgang mit Whats App, Handy und Tablett - kein Problem! Wir lernen unter 1:1 Betreuung bei Frau Gaffe (alle kennen sie unter Luna) und Frau Schmuck: Di 10:30 Uhr.

Spiele und Kreatives

Seit der Eröffnung in der Karl-Heine-Straße gibt es regelmäßige Mi und Fr Spielenachmittage. Noch heute haben wir besondere Skat-spiele an der Wand und die Brüning-Romme-gruppe kennt jeder. Dienstags 13.00 Uhr wird es britisch im Seniorenhaus, die Bridge-Damen um Frau Wolf kommen.

Auch kreative Köpfe kommen voll auf ihre Kosten. Frau Friedrich begann 1995 mit einer Keramikgruppe, und noch heute gibt es Pouring und kreatives Gestalten mit Frau Feld. Hier entstehen von der Seife bis zur Weihnachts- und Osterdekoration alles was die geschickten Hände hergeben. 1991 wurde das gemeinsame Seidenmalen gestartet – zunächst von Frau Recknagel, folgend Frau Michael, Frau Thalheim, sowie Frau Storbeck. Aus dieser Zeit stammen von Frau Storbeck unsere Eulen.

Klassisch gab es auch einen Handarbeiten-Zirkel, der 1993 von Frau Göpel ins Leben gerufen wurde und heute von Frau Pursche geleitet wird.

Küche

Kein Kaffee, Getränk, Kuchen, Torte, Würstchen, Dessert, Plauderfrühstück oder Mittagessen ohne sie! Sie kümmern sich um das leibliche Wohl aller Besucher und haben stets ein liebes Wort. Ob Kochen, Servieren oder Aufräumen - ohne die guten Seelen wäre es nicht gemütlich im Seniorenhaus. Die Leiterinnen waren: Frau Weber, Frau Riedel, Frau Keller, Frau Wackwitz, Frau Vogtländer, Frau Carlowitz, Frau Feld unterstützt von viele freiwilligen Helfer.



Kaffeenachmittage

Zur Tradition gehört der Kaffeenachmittag am 4. Do 13.30 Uhr und immer mit Programm. Ob Lesung, Bilderreise in fremde Welten, Bingo, Modemobiel, Vorträge zum Kürbis oder Lene Voigt. Natürlich immer mit tollen Kuchen und Kaffee. Da wird in der Küche nicht gespart und man lässt sich immer etwas einfallen.

Frischlinge

Am 3. Di 16.30 Uhr treffen sich neue Teilnehmer, die gerade in den Ruhestand getreten sind. (alle um die 60 Jahre) Kennengelernt haben sie unser Haus durch die Aktion Alltagsbegleiter. Sie haben sich schon oft aktiv im Seniorenhaus (Küche, Wandern, Aufräumaktionen, Sonntagskaffee, Sommerfest und Hilfe in allen Notlagen) eingebracht.

Qi Gong

Mi 9:15 Uhr und 10:00 Uhr gibt es Ruhe, Entspannung und auch Muskelarbeit mit Frau Becker. Beim Qi Gong regen sie ihre Selbstheilungskräfte an.

Sonntagskaffee mit Stil

Jeden dritten Sonntag des Monats wird hier im Stil des Wiener Kaffeehauses köstlicher selbst gebackener Kuchen an schön gedeckten Tischen auf weißen Tischdecken gegessen und dabei natürlich ein Plausch gehalten. Einfach etwas Besonderes!

Initiiert wurde der Sonntagskaffee von Frau Groß und Frau Feld im Februar 2019, im Juni 2021 von Frau Bachmann und Frau Lauter übernommen.



Das bietet Ihnen auch Ihr Seniorenhaus! Lassen Sie sich begleiten! Das Seniorenhaus Plagwitz vermittelt Ihnen Alltagsbegleiter:innen

Sie wünschen sich jemanden an Ihrer Seite für Ihren Alltag? Ein Spaziergang zu zweit gefällt Ihnen? Sie wünschen sich eine nette Gesellschaft und Hilfe, welche für ein paar Stunden in der Woche zu Ihnen nach Hause kommt oder mit Ihnen das Seniorenhaus besucht? All dies ist möglich! Alltagsbegleiter erfüllen Ihre Wünsche, unterstützen Sie, sorgen für Abwechslung und Sie bleiben nicht allein.

Ganz grundsätzlich begleiten Alltagsbegleiter:innen Menschen ab dem 60. Lebensjahr ohne Pflegegrad. Es geht dabei nicht um eine pflegerische Tätigkeit, sondern um Ihre Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und -bewältigung.

Zu den Aufgaben eines Alltagsbegleiters können gemeinsame Einkäufe, Spaziergänge,

Ausflüge (kostenpflichtige Ausflüge müssen vom Senior:in übernommen werden), Arztbesuche, Besuche des Seniorenhauses, von Gottesdiensten und kulturellen Veranstaltungen, Unterstützung im Haushalt, bei handwerklichen oder leichten Gartenarbeiten, beim Kochen und Backen, gemeinsames Musizieren oder Gespräche führen, Basteln oder auch Malen gehören. Auch Spielnachmittage, Kaffeerunden oder das Vorlesen von Büchern oder Zeitungen gehört dazu. Erlaubt ist, was Ihnen beiden Freude bereitet, Sie geistig fit und körperlich aktiv hält. Die Zusammensetzung der Aufgaben ist ganz unterschiedlich. Es geht für Sie und der/m Alltagsbegleiter:in darum, gemeinsam Zeit zu verbringen. Dabei ist das Ziel, dass Sie Ihr/e Alltagsbegleiter:in langfristig unterstützt.

Fragen Sie uns! Wir vermitteln Ihnen gern eine/n Alltagsbegleiter:in.

„Allein muss hier keiner sein“

Eine kleine Umfrage unter Seniorenhaus-Besuchern



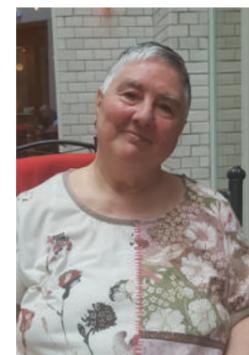
Irmhild Kemser (73)

Ich kenne das Seniorenhaus noch aus der Zeit, wo es als Verein existierte, war von 2018 bis 2020 Vorstandsvorsitzende. Dass die Begegnungsstätte dann von der „Villa“ übernommen wurde und damit erhalten bleiben konnte, war ein großes Glück. Leider kam dann gleich Corona. Es ist wunderbar, dass es jetzt langsam wieder losgeht, auch wenn von Normalbetrieb noch längst keine Rede sein kann. Aber wir haben einen guten neuen Träger und eine gute neue Chefin!



Irene Groß (83)

Ich schätze das Seniorenhaus als eine aktive Gemeinschaft, wo man Gleichgesinnte treffen und dem Alleinsein entgehen kann. Ich bin auch schon länger hier, seit 2013, eine Bekannte hatte mir das Haus empfohlen. Früher war ich in der Wandergruppe aktiv, jetzt ist Singen das Allerwichtigste für mich. Leider kann ich beim Sommerfest nicht dabei sein, ich bin im Urlaub. Deshalb grüße ich hiermit alle meine Mitstreiter aus meinem geliebten Zillertal – falls Corona uns lässt!!!!



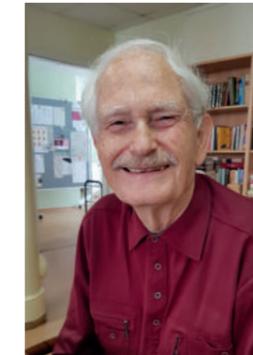
Angela Klaus (72)

Eigentlich bin ich 2015 nur wegen meines Mannes in den Klub gegangen, ich wollte, dass er mehr unter die Leute kommt. Nun, da er nicht mehr ist, komme ich weiterhin regelmäßig – mal zum Essen, zum Sonntagskaffee, Mode-Express oder auch zu thematischen Veranstaltungen. Die müsste es noch mehr geben; vielleicht könnte man mal eine Umfrage unter den Senioren machen, woran sie Interesse haben. Aber nach Corona und dem Neustart mit der „Villa“ muss sich ja alles erst wieder neu finden.



Renate Wachowiak (71)

Ich bin seit Frühjahr 2018 regelmäßige Besucherin, freue mich jede Woche auf Montag, wo der Chor ab 10 Uhr probt. In der Corona-Zeit war es schwer, sich nicht treffen zu können. Auch wenn ich sonst genügend andere Ablenkung habe, zum Beispiel durch die Betreuung meines Enkels, hat mir die Gemeinschaft beim Singen sehr gefehlt. Zu unserem Sommerfest am 22. August werden wir das erste Mal in diesem Jahr wieder auftreten – das wird schön.



Dr. Dietmar Haendel (82)

Nachdem ich lange Zeit beim Seniorenverband „Graue Löwen“ aktiv war, bin ich seit drei oder vier Jahren hier in Plagwitz. Als Mann ist man immer so ein bisschen der Hahn im Korb, aber nicht, dass Sie denken, ich bin wegen der vielen Frauen hier – nein! Es ist einfach schön, unter anderen Menschen zu sein und so Ablenkung im Alltag zu finden. Singen ist meine Passion, die kann ich hier im Chor prima ausleben - zu Hause singe ich nämlich nur, wenn meine Frau einkaufen ist.



Ingeborg Jagnow (80)

Ich komme schon seit zehn Jahren regelmäßig hierher, bin dadurch mit vielen Leuten gut bekannt. Das hat mir im Januar auch meinen Umzug in ein Betreutes Wohnen erleichtert. Dort kannte ich ja erst mal keinen, da war ich froh, immer mal mit jemandem aus dem Klub spazieren zu gehen oder telefonieren zu können. Wie schön, dass man sich jetzt wieder hier treffen kann, auch zum Mittagessen. Und: Dass neben dem Chor auch die Bastelgruppe wieder aktiv ist.

Wer wir sind ? – Zwei Seniorenhausbesucher im Porträt



Seit 1996 dabei
Hannelore Thalheim

„Wenn ich die Freude in den Augen von den anderen sehe – ist das so etwas Herrliches“. So begründet Hannelore Thalheim, warum sie seit vielen Jahren gerne ins Seniorenhaus kommt.

Die heute 79-jährige war bis 2019 die Leiterin der Kleiderkammer – zunächst in der Walter-Heinze Straße, dann am aktuellen Standort. Sie liebt den Umgang mit den Kunden, genauso wie das Gefühl, Menschen in Notlagen ein klein wenig helfen zu können.

Dabei fand sie auch im Seniorenhaus in gewisser Form Hilfe. Denn als sie 1993 in Rente ging, suchte sie nach einer neuen Aufgabe. Und fand hier mehr als eine. Neben der Kleiderkammer probierte sie das Seidenmalen aus und leitete wenig später die Gruppe der kunstbegeisterten Seniorinnen und Senioren an. Es wurde nicht nur gemalt, sondern auch verkauft. Bei Tanzveranstaltungen servierte sie und half in der Küche aus: „Ich war Hansdampf in allen Gassen - Das war eine tolle Zeit“, lacht sie.

Hannelore Thalheim liebt zwar auch die Ruhe im Wald und am Wasser, doch genauso möchte sie mit anderen Menschen Spaß und Freude teilen. Schließlich wohnen ihre Kinder alle entfernt.

Ein großes Lächeln bekommt sie, wenn sie über ihre künstlerische Arbeit spricht. Gemeinsam mit einem Musiker füllte sie das Programm bei Tanzveranstaltungen mit Sketchen. „Ich konnte da diesen Teil meines Lebens ausleben und es wurde auch noch gut angenommen. Die älteren Leute zum Lachen zu bringen, ist so etwas Großartiges.“

Hannelore Thalheim liebt es immer noch herzukommen: Derzeit trifft man sie beim Bridge spielen und beim Gedächtnistraining.



Frisch herbeigewandert
Ludger Herken

Bei Ludger Herken war es ein LVZ-Artikel, der ihn auf das Seniorenhaus aufmerksam machte. Der 66-Jährige war Anfang des Jahres in Rente gegangen und hatte schnell gemerkt, dass ihm Struktur, Kontakte und eine Aufgabe fehlten. Der Wunsch nach einem Ehrenamt führte ihn ins Büro von Seniorenhaus-Leiterin Frau Gruender. Herein ging er mit der Idee, älteren Menschen im Alltag zu helfen und heraus ging er als neuer Wandergruppenleiter.

Ludger Herken bezeichnet sich selbst als Bewegungsfanatiker – liebt Joggen, Radfahren, Wandern – darum reizte ihn die Aufgabe, das auch in einer Gruppe anzubieten. „Alle sind willkommen“, ist seine Botschaft. Egal ob man 2 oder 20 Kilometer laufe, Marathonerfahrung habe oder mit Rollator unterwegs sei – jeder kann in seine Wandergruppe kommen, meint Ludger Herken. „Probiert es einfach aus.“

Er möchte denjenigen die Angst nehmen, die vielleicht möchten, aber nicht wissen, ob sie fit genug sind. „Der Langsamste bestimmt das Tempo“, sagt er und meint es ernst.

Bisher führten die Touren schon zum Lindenauer Hafen und zum Kulkwitzer See. Für Vorschläge zur Gestaltung, wie kulturelle oder kulinarische Haltepunkte ist Ludger Herken auch offen, denn er ist weit davon entfernt, ein starres Konzept vorzugeben.

Und so selbstbewusst der fröhliche Wanderleiter auch wirkt, bei seinem ersten Mal mit der Wandergruppe war er schon ziemlich aufgeregt. „Ich wusste ja nicht, wer kommt und wie fit alle sind“, sagt er. Doch als er dann mit den sechs Damen zum Lindenauer Hafen hin und zurück wanderte, war die Aufregung verflogen und Ludger Herken nicht nur der Hahn im Korb, sondern ganz in seinem Element.

Übrigens: Wenn er mal nicht gerade Sport treibt, nascht er bestimmt Süßigkeiten. Die sind neben Kultur und Bewegung nämlich seine andere große Leidenschaft.

Übrigens: Wenn er mal nicht gerade Sport treibt, nascht er bestimmt Süßigkeiten. Die sind neben Kultur und Bewegung nämlich seine andere große Leidenschaft.

Übrigens: Wenn er mal nicht gerade Sport treibt, nascht er bestimmt Süßigkeiten. Die sind neben Kultur und Bewegung nämlich seine andere große Leidenschaft.

Was bei uns so los ist

Kleiderkammer



Die Kleiderkammer (KK) hat heute noch jeden Mittwoch und Freitag regelmäßig geöffnet. Die ehrenamtlichen Leiterinnen (Frau Jung, Frau Büttner, Frau Thalheim (ab 1998), Herr Oelker (ab 2006), Frau Dahlke, Frau Raupach und Frau Pursche bis heute) werden immer von helfenden Händen unterstützt.

Die Kleiderkammerdamen fallen manchmal aus dem Rahmen.

Wenn sie in Kostümen Theater machen, bringen sie uns alle zum Lachen.

Unterstützung kommt aus der Küche.

Dort werden gewürzt die frechesten Sprüche.

Chor



Der Chor ist ein Urgestein unter den Vereinsaktivitäten und kann auf legendäre Auftritte zurückschauen. Montagvormittag um 10 Uhr treffen sich rund 25 Sängerinnen und Sänger zum gemeinsamen Volksliedersingen und sind mit viel Freude dabei. Durch die Corona-Pandemie kann jetzt leider nur in 2 Gruppen geprobt werden.

Immer ist die Gitarre von Frau Lindner und die Mandoline von Frau Arndt dabei. Unsere Chorleiter seit 1993 waren: Frau Biegold, Herr Przbylla, Frau Schümichen und seit 2014 bis heute Frau Lindner. Die Auftritte des Chors für andere Senioren sind legendär und stets mit viel Freude der Sänger verbunden.